

Samichlaus-Värsli



Chlauszunft

aarau-west

Inhaltsverzeichnis

Aeschtli sueche	1
Am 6. Dezämber	1
Bliib echli bi öis	2
Chlausezyt	2
D'Stube isch no hell	3
De Maa mit em schwäre Sack	3
De Samichlaus	4
De Samichlaus uf em Basar	5
De Samichlaus und sini Sache	6
Eis för Buebe	7
Eis för Meitli	7
Er weiss alles	8
Es isch en chalti Winternacht	9
Es Liechtli chunnt de Feldwäg ih	10
Es nachtet und s'schneielet	11
Es polderet a d'Türe	12
Es Rehli gügslet dur d'Tanne	13
Es rüschelet es Bächli	14
Eseli Hopp	14
För de Schmotzli	15
För die Chlinschte	15
Grosse Bsuech dehei	16
Heiterebeck	17
I ha en Frog	18
I ha en Huufe glernt	18
Ich bi ä chlini Gwundernase	19
Ich bi no en chline Maa	19
Ich bin en chline Stumpe	20
Ich danke Dir	21
Im Dörfli zündeds d'Latärne a	22
Im Tannewald	22
Mir wartet scho so lang	23
Mis Hüüsli stoht im Tannewald	24
Oh Samichlaus	25
Oh Samichlaus wie simmer froh	26
S'Fingervärsli	27
S'Luusmeitli	27
S'isch Chlauseitag	28
Säg Mueti wie lang gahts ächt no	28
Samichlaus - schön bisch do	29
Samichlaus bisch trendy	29
Samichlaus du guete Maa	30
Ums Samichlaushüüsli	31
Wär chunnt dänn do	32
Wie wär's bi öis	33

Äschtli sueche

Äschtli sueche, Äschtli sueche,
Äschtli hani gfunde.

Bürdeli mache, Bürderli mache,
Bürdeli hani bunde.

Füür aazönde, Füür aazönde,
s'Füürli brönnt mer aa.

Chum Samichlaus, chasch häresitze,
und di wärme dra.

Am 6. Dezämber

Wänn's dusse chalt isch und de Biswind goht,
und de 6. Dezämber im Kalender stoht,
dänn het de Samichlaus alli Händ voll z'tue
und net emol äs Viertelstündli rueh.

D'Nüss und Manderindli wärdet sortiert,
und d'Läbchueche mit Bildli verziert.
Au Schoggelädli versteckt är no gschwind,
im grosse Sack für alli Chind.

Mag er dä schwäri Sack ächt sälber träge,
uf all sine lange, lange Wäge?
För das chömed doch d'Schmutzli mit,
si hälfed ihm uf Schritt und Tritt.

Und sind alli do und ghöred guet
wie öises Härzli pöpperle tuet.
Aber öises Sprüchli isch jetzt verbi,
gäll Samichlaus, mir sind Gueti gsi?

Bliib echli bi öis

De Samichlaus isch uf em Wäg.
Mir planged scho sit villnä Täg.
Äntlich chunnt är öis cho bsueche,
het är öis ächt müesse sueche?

De Samichlaus isch en guete Maa,
me gseht's ihm a dä Auge ah.
Er luegt jo au so fründli dri,
er cha doch nur en Liebe si!

Samichlaus, mir wänd dir Grüetzi säge.
Hei, hesch du vill gha zum Träge!
Chumm, bliib doch no äs bitzeli do,
muesch doch nit scho wieder goh!

Chlausezyt

S'Füürli knischtered im Ofä,
s'Ührli tigget lys.

I de Stube schmöckts vo Öpfel,
und vo Tannechrys.

S'Lämppli lüüchtet hell verosse
uf em Glitzerschnee.

Und am Waldrand obe güügslet
s'Eichhörndli und es Reh.

Lislig goht de Chlaus dur Tanne,
d'Schtärndli haltet Wacht.

Vo wiit här ghört me s'Glöggli,
hell dur d'Winternacht.

D'Stube isch no hell

D'Stube isch no hell,
Samichlaus chumm schnell!
Au zu mier, ich di bitt,
d'Ruete nimm ned mit!

Bliib ned duss' im Gang,
lueg nur, wie'n ich plang,
bis du mir öppis gisch,
will d'en Guete bisch.

Pack jetzt weidli us,
mach di breit im Huus.
Nachher will ich gly,
ganz en Brave si!

De Maa mit em schwäre Sack

Was tappet do für schwäri Schue?
Ond s`Glöggli lütet au derzue!
De Samichlaus chunt s`Gässli uf,
är treit so schwär, het fascht kei Schnuf.

Chum schnäll ine, liebe Maa,
will ich so lang uf dich gwartet ha.
Und stell de Sack wo du muesch träge
echli ab, ich will dir s`Värsli sägä.

Weisch was, pack doch din Sack grad us,
dänn muesch du nömm' vo Huus zu Huus.
Du luegsch so lieb und fröndli dri,
wotsch nit no es bitzeli bi öis si?

De Samichlaus

De Samichlaus leit de Mantel ah,
de Schmutzli hilft ehm ine.

Er isch efang en alte Maa,
gli zieht's ehn zu de Chline.

Fahrt d'Bise no so hässig dri,
hüt möcht er ned deheime sii.

Er luegt öb all's im Sack drinn isch,
de Schmutzli hilft em dänke.

S'lit nüt me ome ufem Tisch,
hüt wet er all's verschänke.

So voll Freud chasch niemer gseh,
wie euse Chlaus veruss im Schnee!

De Samichlaus uf em Basar

De Samichlaus, dä liebi Maa,
chont im Winter ond het en roti Chotte ah.
Doch wohär chömed all di feine Sache,
wo är duet bringe ond ou tuet bache?

Vell chont us em Morgeland,
vom Basar - vomene Stand.
Manderindli, Fiige, Zemt und au Nössli,
fahrt är hei i sim Büssli.

Nach dem vele Reise und sueche,
bached er dehei en Zemetchueche.
Dä het är schampar gärn,
no lieber als en Zemetschtärn.

Bem Chueche ässe und enere Tasse Tee,
fröit är sech of d'Chinder ond de Schnee.
Juhee!

De Samichlaus und sini Sache

Samichlaus, dini vele Sache,
chasch ned alli sälber bache:
D'Manderindli holsch du doch z'Italie,
bi de Zia Maria Amalie.

D'Nössli tuesch us Spanie bringe,
för d'Fiige muesch i d'Türkei springe.
För d'Dattle muesch no wyters ga,
met em Flugzüg uf Afrika.

Uf Bosnie muesch du au no wandere,
det holsch du feini fröschi Mandle.
Ond d'Baumnöss usem Kosovo,
die mache öis au emmer froh.

Vo Sri Lanka hämmer, weisch wie gärn,
de feini Zimet für d'Zimetstärn.
Ond wenn du zrugg bisch mit dine Sache,
denn tuesch du Griftibänze bache...

Säg Chlaus, wenn bringsch si öis verbii,
mer plange scho so fescht uf di!

Eis för Buebe...

Samichlaus, du wersch gseh,
de Spiderman esch net gäg deh!

De Spongebob macht au cooli Sache,
doch dä cha ned so feini Bänze bache!

De Tarzan isch im Dschungel gebore,
doch uf em Schnee het dä verlore!

Drom fyre mir met dir das Fäscht,
denn Samichlaus, du bisch de Besch!

Eis för Meitli...

Samichlaus, hesch du gwösst,
dass i no nie en Frosch ha kösst!

Samichlaus, i weiss no meh,
i spiele gärn di chlii Lilli-Fee!

Samichlaus, jetzt muess is säge,
i be grad echli verläge!

Dech hani lieber als de Märliprinz,
wenn du mir so feini Sache bringsch.

Er weiss alles ...

Vom Himmel falled d'Flöckli
wie Fäderli lis-lis.

Em Samichlaus sis Hüüsli
und Tännli sind scho ganz wiiss.

Vo jedem Chind im Dörfli,
weiss er alles, ganz genau.

Und mängisch muess er süffzge,
dänn süffzged s'Eseli au.

Es isch en chalti Winternacht

Es isch en chalti Winternacht.
Lueg am Himmel die Stärnepracht!
Au de Mond isch do und git öis hell,
de liebi, schöni, uralti Gsell.

Wänn's scho spoht am Obig isch,
sitzt de Chlaus no a sim Tisch.
Er chnätted de Teig und wallt en uus,
er bached di beschte Guetzli druus.

Er näiht es Säckli für jedes Chind,
und füllt's mit feine Sache gschwind.
Erscht wänn s'Stubeührli zwölfmol schlaht,
macht sich de Chlaus zum Schlofe parat.

Zerscht bringt er sim Eseli no Heu zum Znacht,
stricht em über d'Mähne und seit «Guet Nacht,
bis morn, Graupelz, morn hämmer vell z'tue.
Jetzt tüemer schlafe und gnüessed d'Rueh.»

Es isch en chalti Winternacht.
Lueg am Himmel die Stärnepracht!
Au de Mond isch do und git öis hell,
de liebi, schöni, uralti Gsell.

Es Liechtli chunnt de Feldwäg ih

Es Liechtli chunnt de Feldwäg ih,
i glaub das muess de Samichlaus sii.

Jetzt ghört mer's Glöggli, still los guet,
wie's über d'Wiese lüüte tuet.

Mis Härzli chlopfet lies und fescht,
i hoff' du weisch vo mir nur s'Bescht.

Die andere chliine dumme Sache,
wetti s'nöchtscht Johr besser mache.

Drum bitte lueg i Sack jetzt drii,
ob's öppis het för mich debii.

Es nachtet und s'schneielet

Es nachtet scho und s'schneielet
du liebi Zyt, ganz grüslì.
De Chlaus leit jetzt sin Mantel ah
und bschlüüst drufab sis Hüüslì.

Er holt de Schlitte us em Schopf,
schpannt s'Eseli gschwind a
und ladet d'Säck und d'Ruete uf,
wo är für d'Chind muess ha.

"Hü, Trampeli" seit är "sisch Zyt",
de Wäg is Schtädtli isch no wiit.
Mir händ hüt Obig no gar vill z'tue.
"Hü Trampeli, lauf artig zue!"

Wie sind die Säck so dick und schwär,
wär chunnt ächt d'Ruete über, wär?
De Chlaus weiss alles ganz genau,
drum Chinde, bitte folged au!

Es polderet a d'Türe

Es polderet a d'Türe,
de Samichlaus isch da.
Ich fürcht mi ned, ich weiss es,
er isch en liebe Ma.

Ich säg em fröndli Grüezi
und luege zuenem ue:
„Wo häsch Du dänn Dis Hüslig?
Wer putzt Dir Dini Schueh?“

„Vo wem häsch d'Spanischnüssli?
Wer sticht Dir d'Guezli us?
Und - wachsed d'Manderinli
im Gärtli vor Dim Hus?“

De Samichlaus muess lache:
„Du Liebe, mit Verlaub,
das dörf ich Dir nöd verrate,
sucht wird mis Eseli taub.“

Es Rehli gügselet dur Tanne

Es Rehli gügselet dur Tanne,
was mache det die beide Manne?
De Schmutzli und de Samichlaus,
si streichle s'Eseli am Hals.

Si nänd e Sagi ab em Schlitte
und stampfed druf mit länge Schritte.
Durch höche Schnee, de Tannli zue,
die chömmer näh, es hätt ja gnue.

Si schnufe schwär, vo all dem Chrampfe
und s'Eseli fangt afo stampfe.
Es dräit de Chopf und schreit Y-a-a,
ich wett jetzt gärn ii Stall zugg gah.

Es rüschelet es Bächli

Es rüschelet es Bächli
dur's chüele Wäldli us.
Und drüber gaht es Brüggli,
de chunnsch zum Chlausehuus.

Im Bächli schwümmed d'Fischli,
gar luschtig enander na,
händ die es goldigs Läbe,
kein Fischer chan sie fa.

De Chlaus het Fröid am Bächli,
das macht ihm churzi Zit,
wenn tüfe Schnee im Winter
uf allne Pflänzli liit.

Am Bördli wachsed Stude:
Für was? Erratisch's ächt?
Vo det här chömed d'Ruete,
die macht em Chlaus sin Chnächt.

Eseli Hopp!

Eseli, Eseli hopsassa.
Zieh am Chlaus de Schlitte nah.
Chumm im Trapp durs Dörfli ii.
Mit em liebe Chlaus debii.

För de Schmotzli

Schmotzli, du chonsch all Johr zo öis,
du helfsch em Chlaus, das esch nüt nöis!

Duesch Ruete bende oder Säckli mache,
ohni dech hät de Chlaus nüt z'lache!

Du duesch ihn überall ane bringe,
tuesch luege, das ihm sini Tour duet glinge.

De Schmotzli isch en gueti Seel,
esch immer do und seit ned vill.

Tuet di schwäre Sache träge,
bi Wind und Wätter, Schnee und Räge.

Em Eseli git är immer z'ässe,
Stall usmischte nid vergässe.

Schmotzli, du losch öis net em Stech,
drum esch das Värslü nur för dech!

Für die Chlinschte

Samichlaus, I bi so froh,
dass Du hütt zu mir bisch cho.
Du weisch, ich tuen gern Nüssli ässe.
Hesch mis Säckli nöd vergässe?

Grosse Bsuech dehei

Ändlich, d Schuel isch us!
Jetzt schnäll hei, s'Dorf durus.
Ufgabe händ mer hüt e kei,
denn Lehreri weiss,
z'Obe erwarted alli Chind grosse Bsuech dehei.

Ändlich nachtets langsam i,
die Zyt bis z'Obe got so langsam verbi!
Us de Chuchi chunnt en feine Bänzeduft,
me merkt, es isch e grossi Erwartig i der Luft.
Ändlich ghör ich's siebni schlo,
wie lang gots ächt jetze no?
Ich ha scho viel z'lang müesse warte.
Doch halt, jetzt ghör ich öppis duss' im Garte.
Ändlich töne Glöggli im Gang,
jetzt weiss ich, s'got nümme lang.
Es polteret a öisi Türe,
chumm nume ine, Samichlaus, und due kei Zyt verlüre.
Ändlich chann ich Dir mis Värslü säge
und du chasch echli zu öis a d'Wärmi cho,
das chonnt dir sicher gläge.
Din Bsuech goht jo so schnäll verbi,
aber s'nöchscht Johr lad ich di gärn wieder zu mir i!

Heiterebeck !

Samichlaus, ich freue mich,
äntli bisch du cho!
Wieso hesch de Esel nid
au grad ine gno?

Heiterebeck! De armi Kärli,
immer muess er warte!
Hätt ihm gärn mys Zimmer zeigt
und Sache vom mim Chindergarte.

S' Bastelzüüg und überhaupt,
all min tolle Plunder.
Samichlaus, chasch sicher sii,
es nähmt de Esel wunder.

Samichlaus, wänd wider chunsch,
bitte dänk de draa,
lass din Esel s'nächschte Jaar,
nid verrusse staa!

I ha en Frog

Samichlaus, i ha en Frog.
Säg, was machsch du jede Tag?

Flüügsch im Summer au dervo,
uf en Insle, irgendwo?

Lisch mit Badhose am Strand,
hesch es Glacé i de Hand?

Gosch go shoppe mit dim Bart,
machsch im Car en Stadtrundfahrt?

Oder bliibsch doch lieber dehei,
dosse im Wald, so ganz ällei?

Höcklich gmüetlich i dim HÜüsli -
säg, es gwondered mi grüüsl!

I ha en Huufe glernt

Samichlaus, i freue mi sehr,
chunsch du das Johr ou zu mer?

Weisch, i ha en Huufe glernt,
set öis s'letscht mol hesch beehrt.

I go uf's WC - und zwor immer,
ha vöu meh Ordng i mim Zimmer.

Hilfe em Mami, wenn's lieb frog,
ha fasch nie meh öpper plogt!

Schön, bisch schnäll verbii cho z'springe,
om mer mini Belohnig z'bringe.

I bi ä chlini Gwundernase

Gäll Samichlaus, jahri, jahrus,
wohnsch Du ellei i dim Huus?

Isch das für Dich nid mängisch schwär?
Wettsch nid, dass öper bi Dir wär?

Mit wemm chasch Du am Abig prichte,
und wemm verzellsch du Dini Gschichte?

Und bisch mal chrank, wär luegt zu Dir,
und macht Dir Tee und wäscht Dir s'Gschirr?

Wenn truurig bisch, wär tröschtet Dich,
mit wemm trenksch Du Dis Gläsli Wy?

Nei, Samichlaus ich glaube halt,
Du redisch mit de Tier im Wald!

Verstahsch Du d'Reh und d'Füchs und d'Hase?
Gäll Samichlaus, ich bin e Gwundernase?

Ich bi no en chline Maa

Ich bi no en chline Maa.
Das g'sesch du mir nätürli aa!
Ich chann nöt schweri Sache träge.
Wie gern ich aber Schoggi haa
und wie ich Nüss ufbisse cha!
Das muess der sälber säge.

Ich bin en chline Stumpe

Ich bin en chline Stumpe,
tue gärn chli umegumpe,
ä Lumpeornig mache,
mit mine viele Sachä.

Tuen mängsmal gar nöd lose,
ha Fläche a dä Hose,
tue vielmal umestah,
statt weidli heizue gaa.

Doch tuen du s'Mami frage,
ich tue keis Tierli plage.
Drum Chlaus bis doch en Guete
und schänk mier jetzt keini Ruete.

Bring doch nur gueti Sache,
wie würdsch du mier Freud mache!
Und gäll, das weisch scho lang,
wie fescht ich s'Mami gärn han!

Ich danke Der

Für veles stöut mer höt Roboter a,
mer seit ohni Computer chas ned gah.
Es git Ragate ond sogar Satellite,
doch of de Ärde werd emmer no gschtrette.

Mer schafft veles ab und tuet ome hetzte,
nor de Samichlaus cha niemmer ersetze.
Du losch di ned vom Moderne la leite
ond läbigi Schmotzli tüend di begleite!

Ziesch all Jahr z'Fuess dor euses Land,
dreisch emmer s'rot ond goudig Gwand.
För jedi Familie hesch Zit ond machsch haut.
ich danke der em Name vo jung und alt!

Im Dörfli zündeds d'Latärne a

Im Dörfli zündeds d'Latärne a.
Jetzt chnischterets am Waldwäg nah.
Was chunnt ächt do z'fahre? Ich luege us.
De Schnee schtützt um d'Tanne, es isch en Gruus.

Doch mag ich's erluege, jetzt mag ich's gseh,
en Schlitte fahrt über de gfrornig Schnee.
Es Eseli zieht en, de Chlaus gaht vorus.
Blost em de Wind ächt d'Latärne ned us?

Wänn er denn secher de Wäg rächt weiss!
Das gyret und pfiift i dem Schlittegleis!
Jetzt chehrt er es bitzeli, jetzt nimmt är de Rank.
Gäg euserem Dörfli - Gottlob und Dank!

Chlaus, gäll lärsch mer de Schlitte nöd us
ond fahr de grad zerscht vor euses Huus.

Im Tannewald

Im Tannewald stoht es Hüsli.
Im Tannewald stönd viel Böum.
Of einisch lütet es Glöggli,
de Samichlaus chunnt hei!

Er chunnt vo vielne Chinder.
Er chunnt vo mängem Huus.
Sie Sack isch leer vom Schänke
und Öpfeli sind alli druus.

Im Tannewald isch's finschter.
Im Tannewald hets Schnee.
Verosse lüütet es Glöggli,
bald isch Wiehnachtszyt - juhee!

Mir warted scho so lang

Samichlaus, mir warted scho so lang
und händ öis gfrogt: Wänn chasch du cho?
Es isch öis jetzt no es bitzeli bang,
aber du bisch do und mir sind alli froh.

Worum bisch du so lieb mit allnä Chinde?
Was stoht denn i dim grosse Buech?
Was git's ächt im Sack inne z'finde?
Was willsch öis säge mit dim Bsuech?

Ich weiss, was du öis wotsch säge:
Mached's wie ich und tüend gärn schänke.
Vill Freud und Liebi zu anderne träge
und nit nur immer a sich sälber dänke.

Mis HÜüsli stoht im Tannewald

Mis HÜüsli stoht im Tannewald,
zmitzt im verschneite Gländ.
Nur Tierli chömmed dra verbi,
wenn's öppis z'Frässe wänd.

De Schmutzli und de Samichlaus
füllet jede Tag ufs nöi,
s'Fuetterchrippli hinterm Huus
mit feinem, frischem Heu.

Min Esel, d'Reh und d'Hirsche
frässed gärn dervo
und was derbi uf d'Erde fallt,
das isch für d'Häsli do.

Jetzt müemer aber pressiere,
es bliibt eus nümm viel Ziiit,
de Wäg i d'Stufe vo de Chind
isch streng und ziemli wiit.

Mir händ die warme Stiefel a
und chnöpfet d'Mäntel zue.
Chumm, Schmutzli, gäll mir zwee
händ hütt no sehr vell z'tue.

Oh Samichlaus

Oh Samichlaus, oh Samichlaus
jetzt bisch Du ändlich do.
Es het mer echli Angscht g'macht,
das muess der offe g'stoh.

Doch merk ich jetzt, Gott Lob und Dank,
du bisch en guete Maa.
Verstohsch öis Chind und häsch öis gern,
das gseht mer dir grad aa.

Kännsch allwäg mini Fähler scho,
und weisch um alles B'scheid.
Ha poosget do und poosget det,
jetzt tuets mer aber leid.

Wenn jedes das miecht, wo es sött,
wärs schöner uf däre Ärde.
Was mich betrifft versprich ich Dir,
es muess jetzt besser werde.

Dass ich das nid so schnäll vergiss,
und immer fescht dra tänke,
tue mir als Gedächtnisshilf,
es Hämpfeli Nüssli schänke.

Oh Samichlaus wie simmer froh

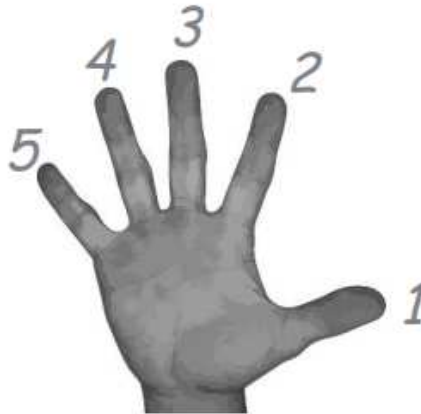
Oh Samichlaus wie simmer froh,
bisch wieder einisch zu eus cho!
Mir gsehnd's a dine Auge a:
Häsch au es bitzli Heiweh gha?
Um hüt mit dine guete Sache,
all dini Chinde glücklich z'mache.

Ich hann scho g'fürchtet, Du sigsch am Änd.
Will d'Männsche hütt Ragete händ.
Zum Mond ufe - mit Apollo-Drei -
und chömisch nie meh zu öis hei!
Das würdid alli liebe Chinde
uf eus're Ärde truurig finde!

Für eusi Wält - mer weisses ja -
bisch Du de einzig richtig Maa.
Und wämmer dänn emol am Änd,
uf Erde Glück und Friede händ,
dänn chasch du au mit Sack und Fitze,
vo mir us uf de Mond ufe flitze.

Gott Lob und Dank bliibsch Du bii eus
und überlasch de andere Chläus,
de Mond und sämtlechi Planete.
Es hätt ja doch keini Chinde dete!
Und wos keini Chinde hät - gibbs nur zue -
do häsch du herzlich wenig z'tue.

S'Fingervärsli



- 1** Dä hätt gärn es Manderindli!
- 2** Dä e dicke Bänz, wahrschindli!
- 3** Dä möcht chli Läbchueche ha!
- 4** Dä e grossi Chogolat!
- 5** Am Chliinschte isch es glich was es git.
Houptsach, nimmsch d'Ruete wieder mit.

S'Luusmeitli

Lueg, Samichlaus, ich bi no chli
und scho mängisch es Luusmeitli gsi.
Aber weisch, ich cha au ganz e Liebi si,
drum, Samichlaus,
gäu, chunnsch wieder einisch verbi.

S'isch Chlausetag

De Samichlaus luegt z'friede dri,
wie sött's ou chönne andersch sii.

Die schönschti Chutte leit är a,
mit glänzig wiisse Pelzli dra.

Schneeflöckli fallid weich und zart,
ganz liisli i si Chlausebart.

Är stampfed gmüetlich dor de Schnee
dört stoht es Häslü, dört stoht es Reh.

Si's Eseli, das hilft im träge,
de Schmotzli duet de Wäg ihm säge.

Diä erschte Hüüsli sind nömme wiit,
s'isch Chlausetag - du liebi Zyt!

Säg Mueti, wie lang gahts ächt no?

Säg Mueti, wie lang gahts ächt no?
Bis de Samichlaus tuet cho?

Säg Mueti, cha mer d'Uhr nöd zwinge,
dass de Zeiger tue schnäller umespringe?

Säg Mueti, cha mer Zyt nöd b'schiesse
und am Kaländer viel Zättel aberisse?

Säg Mueti, meinsch er tüeg dra dänke,
de Samichlaus, mir öppis z'schänke?

Samichlaus - schön bisch do!

Samichlaus, du guete Maa,
schön bisch äntli wieder da.

Du chunnsch usem Wald dehär,
gäll, din Sack isch sicher schwär.

Weisch, wer wohnt au bi de Böim?
Zwärge - ja, ich glaub' ich träum.

Munzig, winzig chli und zart,
händ wie du en wiisse Bart.

Fliissig schaffeds, glaubsch es nöd,
händ dir gholfe, han i ghört.

Gritibänze, Nüss und Schoggi,
Manderindli - all das wott i.

Danke liebe Samichlaus,
für dä wunderbari Schmaus.

Samichlaus, bisch trendy?

Samichlaus, besch ou trendy,
hesch du E-Mail und es Händy?

Hesch di eignig Internet-Siite,
chonsch ufem Harley dehär z'riite?

En Cheep hesch ou, en ganz en geile,
Värsli chame der ou maile.

Ond im Januar, noch dinere Tour
machs en Wellness-Schönheitskur.

Samichlaus du guete Maa

Samichlaus du guete Maa,
ändlich bisch du wieder do.

Chunsch cho luege was i mache,
wie ich spiele, singe, lache.

Duesch mi lehre Fröid z'verschänke
und au echli a di andere z'dänke.

Nur so bini sälber froh
und d'Wiehnachtsfröid cha zue mer cho.

Ums Samichlaushüüsli

Ums Samichlaushüüsli
liit schuehtief de Schnee.
Viel hungrigi Tierli
händ s'Liechtli drin gseh.

Sie chömet scho z'düssle
bi Tag und bi Nacht.
Mir händ dene Tierli
es Chrüpfli zwägg gmacht.

Die Häsli, die Rehli -
sie wüssets gar guet,
dass mir zwee sie gärn händ
und das tuet ne guet.

Sie lueget eus fründli
und zuetraulich a.
Mir sind ja für alli
emmer weder gärn da.

Ich strichle min Bart
und brummle froh dri:
"Gottlob, mir händ z'Ässe,
ihr chönd jede Tag bi öis sii!"

Wär chunnt dänn do?

Es polteret im Stägehuus,
es chlopfed a der Türe.

Wär chunnt so spot no d' Strooss dur uf?
Wär wott öis jetzt no störe?

Hei - lueg - dä Samichlous isch cho!
Er treit e Sack - e schwäre.

Gäll, Samichlous, bisch sicher froh,
dass dä bi öis chasch lääre.

Samichlaus, i be so froh,
dass hüt zu mir bisch cho.

Du weisch, ich due gärn Nüssli ässe:
„Gäll, hesch mis Säckli nid vergässe?“

Wie wär's bi öis?

S'Füürli knischeret im Ofe,
s'Ührli tiggeret liis.
I de Stube schmökcks nach Öpfu
und nach Tannechrys.

S'Lämppli lüchtet hell verusse,
ufe Glitzerschnee
und am Waldrand obe güggslet
d'Eichhörndli und d'Reh.

Liisli goht de Chlous dur d Tanne,
d'Stärndli halte Wacht.
Vo wiitem ghört me scho sis Glöggli,
hell dor d'Winternacht.

Ou dis Eseli dörf do si,
im Gartehuus, mir richtes ii!
Und uf em Rase chönnts de weide,
chömed doch zu üs, ihr Beide.

Das isch für öich ganz sicher guet,
wänn öpper für öich Sorge duet.
Drum lo ders düre Chopf lo goh,
und lüüt mer nach de Wiehnacht a!

Ausgabe November 2017